



Pfarrgemeinderat

Protokoll der Sitzung des PGR am 18. Mai 2022, 19.30 – 21.15 Uhr

- öffentlich -

Anwesende: vgl. Anlage

TOP 1 REGULARIEN

Die Sitzung beginnt mit einem geistlichen Impuls von Pfr. Nebel. Er gedenkt dabei auch der Verstorbenen, des Pfarrers Don Fausto und des Pastoralreferenten Faas. Der Vorsitzende stellt die fristgerechte Einladung fest. Die Tagesordnung wird genehmigt. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verabschiedet.

TOP 2 UKRAINE

Zu Beginn dankt der Vorsitzende der Caritasdirektorin von Spee für ihr Kommen und ihre Bereitschaft, über das Ukraine-Hilfezentrum (UHZ) zu berichten. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die vom PGR initiierte Spendenaktion zu Gunsten des Erzbistums Košice.

Frau von Spee berichtet, in Wiesbaden gebe es mittlerweile so viele Flüchtlinge wie im ganzen Jahr 2015. Man habe inzwischen 800 der in Wiesbaden angekommenen 3500 vor allem Ukrainerinnen beraten. Als Themen benennt sie beispielhaft die fehlenden Wohnungen, die fehlenden Sprachkenntnisse – hier sei insbesondere die Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde sehr hilfreich –, Probleme bei der (elektronischen, nur in deutscher Sprache verfügbaren) Kita-Anmeldung und die Ertüchtigung der ersten Etage des Roncallihauses zu einer provisorischen Stätte der Kinderbetreuung (u.a. durch KANA). Die Stadt stelle für das UHZ keine Mittel zur Verfügung, vielmehr sei das UHZ die wesentliche Anlaufstelle für die vor dem Krieg Geflüchteten. Wichtig sei daher dessen Unterstützung durch Spenden. Damit ließen sich die dargestellten Probleme am ehesten lösen, sofern nicht Genehmigungen wie die für die Pop-up-Kita erteilt werden müssten. Hier zeige sich die Stadt nicht sehr flexibel. Inzwischen habe die Caritas andere Projekte gestoppt oder verzögert, um so eine Stelle für die Koordination der Ukrainehilfe bereit stellen zu können. Sachspenden seien aus ihrer Sicht nur in gezielten, ausdrücklich benannten Fällen sinnvoll.

Seite 1 von 4



Pfr. Nebel weist darauf hin, dass die Pfarrei bereits die Flüchtlingsarbeit des Erzbistums Košice unterstützt habe, und nun beschlossen habe, ab sofort das UHZ zu fördern. Frau Dr. Scheidt zeigt die Notwendigkeit schnellen Handelns auf. Sie sei dazu bereit, in Zusammenarbeit mit der Caritas Spenden- und Kollektenaufrufe vorbereiten. Der PGR nimmt dieses Angebot dankbar an. Herr Litz wird sie dabei unterstützen.

Der Vorsitzende berichtet, dass für das Erzbistum Košice 30.000 € gesammelt worden seien. Diese seien zum Teil auch schon dorthin überwiesen. Er wird mit Pfarrer Nebel und Pfarrer Šoltés einen Termin zu einer pressewirksamen Übergabe der restlichen Mittel an Erzbischof Bober, ggf. im Rahmen einer Zoomkonferenz in die Wege leiten. Der PGR nimmt das zustimmend zur Kenntnis.

TOP 3 BERICHT DES PFARRERS

Pfarrer Nebel erwähnt zu Beginn noch einmal die Spendenaktion zu Gunsten des Erzbistums Košice, sowie die Aktivitäten für das UHZ, u.a. das Plätzchenbacken von Jugendlichen.

Er weist dann darauf hin, dass sich mit Abklingen der Coronapandemie das Leben auch der Pfarrei wieder normalisiere. Das sei in den Gottesdiensten wie auch z.B. der Kinder- und Jugendarbeit erkennbar.

Pfarrer Nebel berichtet dann über den „Transformationsprozess“ im Bistum. Die Neuordnung des BO habe sich der Bischof vorbehalten. Über die Umgestaltung der sog. mittleren Ebene gebe es einen breiten Diskussionsprozess. Hier stünden zwei Modelle zur Auswahl: ein Regionalmodell (mit allerdings größeren Regionen als heute) und ein Fachzentrenmodell. Umgesetzt werde wohl ein Mischmodell mit fünf Regionen, u.a. der Region Wiesbaden, Rheingau und Untertaunus. Diese Regionen sollten an der Leitung des Bistums beteiligt sei. Wichtig sei ihm, dass die Regionen auch in Zukunft keine pastorale Ebene darstellten, sondern die Pfarreien neuen Typs die entscheidende Größe blieben. Die Regionen sollten vielmehr die Angelegenheiten wahrnehmen, die über eine Pfarrei neuen Typs hinausgingen. Sie sollten ein synodales Gremium erhalten und von einem Team mit einem Priester als Dekan geleitet werden. Abschließend bemerkt er, es sei vorgesehen, zu diesem Thema Voten der Stadtversammlung und des Stadtsynodalrats einzuholen.

TOP 4 NEUORDNUNG DER PASTORAL/KIS 2

Frau Dr. Scheidt ruft in Erinnerung, dass das Bistum mit dem KIS2-Prozess für St. Bonifatius erst im dritten Quartal beginnen wolle/könne. Gleichwohl sei zu erwarten, dass er beschleunigt durchgeführt werde, weil die Mittel des Bistums auch angesichts der erheblichen

Seite 2 von 4



Kirchenaustrittszahlen sich weiter verschlechtern würden. Für das weitere Vorgehen weist sie darauf hin, dass auch von Seiten der evangelischen Kirche eine entsprechende Neuorientierung als notwendig anerkannt werde. Das könne die Bereitschaft zur gemeinsamen Gebäudenutzung bis hin zu Simultankirchen fördern. Außerdem habe sie von einem Interesse orientalischer Kirchen an einer Gebäudenutzung gehört. Die Lenkungsgruppe werde auch diese Themen aufgreifen. Noch vor den Sommerferien solle sich dann die Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Ortsausschüsse sowie der GKaM konstituieren.

Auf die Frage nach dem über die reine Gebäudenutzung hinausgehenden Konzept verweist Pfarrer Nebel auf seine und die Überlegungen des PGR vor dem Beschluss, an KIS2 teilzunehmen. Frau Dr. Scheidt bekräftigt dies nochmals und führt hierzu die Leitplanken des Bistums für den KIS2-Prozess an.

TOP 5 KOMMUNIKATION IN DER PFARREI NEUEN TYP

Frau Dr. Scheidt berichtet über die verschiedenen Ansätze des PGR, die Kommunikation in der Pfarrei neuen Typs zu verbessern. Hintergrund sei die Größe der Pfarrei, die es nicht möglich mache, sich ständig (z.B. sonntags) zu treffen. Erforderlich sei vielmehr ein Informationssystem, das sowohl alle Gottesdienste als auch die mannigfaltigen anderen Veranstaltungen der Gemeinde erfasse. Der PGR habe bereits 2018 die Einführung eines solchen Systems beschlossen.

Pfarrer Nebel will insoweit unterscheiden: Neben einer internen Infoplattform, für die entsprechende Strukturen im Pfarrbüro aufgebaut werden müssten, müsse ein System zur Information nach außen treten. Diese müsse die Flyer und die Aushänge in den Schaukästen ablösen. Er stelle sich hierfür eine Lösung wie früher im Roncallihaus vor.

In der anschließenden Diskussion wird die Notwendigkeit externer Hilfe sowie entsprechenden Personaleinsatzes betont. Auch sei die Webseite der Pfarrei verbesserungsbedürftig. Ihre Öffentlichkeitsarbeit müsse neu aufgestellt werden. Dabei müsse auch das Pastoralteam mitgenommen werden. Es wird allerdings auch darauf hingewiesen, dass das Erstellen einer wöchentlichen Übersicht über die Veranstaltungen der Gemeinde mit geringerem Aufwand verbunden sei. Eine solche Übersicht müsse auch gepflegt werden, dabei sei zu klären, wer welche Eingaben machen könne und wer diese Eingaben kontrollieren könne, damit es nicht zu Mehrfacheingaben komme.

Pfarrer Nebel wird sich des Themas annehmen und es mit dem Pastoralteam sowie der Verwaltung besprechen. Er wird hierüber wieder berichten.



TOP 6 FRONLEICHNAM/10 JAHRE ST.BONIFATIUS

Fronleichnam soll nach derzeitiger Planung im traditionellen Rahmen stattfinden.

Die einzelnen Kirchorte haben Listen zur Unterstützung des Pfarrfestes durch ehrenamtliche Helfer erhalten. Das Pfarrbüro bittet um möglichst baldige Meldungen.

TOP 7 SCHÖPFUNGSLEITLINIEN

Frau Dr. Jaschke stellt die von der AG Klima auf der Grundlage von Vorarbeiten des Bistums erarbeiteten Schöpfungsleitlinien vor. Sie berichtet, dass Stadtversammlung und Stadtsynodalrat sie einstimmig verabschiedet hätten. Ein Arbeitskreis würde sich um die Umsetzung kümmern.

Pfarrer Nebel empfiehlt dem PGR, sich die Leitlinien zu eigen zu machen.

Der PGR beschließt einstimmig, die Leitlinien in der Pfarrei St. Bonifatius anzuwenden. Der PGR beschließt des Weiteren die Bildung einer Arbeitsgruppe für die Umsetzung der Leitlinien (von der Theorie ins Handeln), die zu diesem Punkt verschiedene Bereiche der Pfarrei vernetzen soll. Bisher sind Frau Dr. Jaschke, die Herren Litz, Ott, Bischoff (Verwaltung) und Marx (Küster) sowie Frau Gravina (Kita St Michael) Mitglieder dieser AG.

Die Umsetzung der Bitte des PGR, an allen Kirchorten zeitgemäße Fahrradständer anzubringen ist bisher nicht erfolgt. Pfarrer Nebel wird sich darum kümmern.

TOP 8 TERMINE

Da der KIS2-Prozess vom Bistum erst im dritten Quartal begonnen werden kann, kann die hierfür vorgesehene Klausurtagung des PGR entfallen. Stattdessen soll es eine PGR-Sitzung geben. Auf Bitten von Pfarrer Nebel wird diese auf den 9. Juli 2022, 9.30 Uhr verlegt, um so ein Jugendwochenende am 2. Juli möglich zu machen.

TOP 9 VERSCHIEDENES

Der Vorsitzende berichtet über ein Schreiben des BO als Antwort auf das Schreiben des PGR zu den Kleinbaumaßnahmen. Angesichts der sich verschärfenden Finanzlage des Bistums sollen genehmigungsfreie Kleinbaumaßnahmen nur noch von den Gemeinden durchgeführt werden, die an KIS2 teilgenommen haben. Das Schreiben wurde den Mitgliedern des PGR ausgeteilt.

Seite 4 von 4